

Die Erde ist unteilbar

Künstlerin sammelt Erde aus 160 Ländern für ein Kunstprojekt

Neukölln. Menschen aus 160 Nationen leben im Bezirk. So viele gefüllte Gläser mit der Erde aus den Heimatländern will die niederländische Künstlerin Li Koelan für ihr Projekt „Die Erde ist unteilbar“ sammeln.

Zum Kunst- und Kulturfestival 48 Stunden Neukölln werden sie im Rahmen der Ausstellung „Naturban“ in der Alten Post gezeigt. „Die Erde ist heilig“ sagt ein indianisches Sprichwort. Der Umgang mit ihr durch industriellen Fortschritt und die zunehmende Zerstörung und Verschmutzung sind mittlerweile weltweit spürbar. Um auf diesen Umstand aufmerksam zu machen und die Menschen an ihre verloren gegangene Kommunikation mit „Mutter Erde“ zu erinnern, hat sich die Künstlerin das ungewöhnliche Projekt ausgedacht. Zugleich will sie damit die Verbundenheit der Bewohner im Bezirk fördern. „Alle Menschen, die in Neukölln leben, haben eines gemeinsam: die Erde, die an allen Orten der Welt den gleichen Wert besitzt“, stellt Li Koelan fest.

Künstlerische Sammlungen sind eine bevorzugte Art der Arbeiten von Li Koelan, die seit 1999 in Berlin lebt. Sie machte bereits von sich reden, als sie 2000 gesammelte Haarproben von Frauen in Plastikhandschuhen ausstellte. Die Idee stammte damals aus der Redewendung „sich die Haare raufen“, die einen Zustand des „außer sich seins“ bedeutet. Li Koelan



Die Neuköllner Künstlerin Li Koelan sammelt Erde aus 160 Ländern für ihr Projekt in der Ausstellung „Naturban“ in der Alten Post vom 26. bis 12. Juli.

Foto: Sylvia Richter

wollte die Aussage mit ihrer Ausstellung umkehren, indem sie nicht die Hand in die Haare, sondern die Haare in die Hand steckte. In den Niederlanden fand ihr Projekt große Anerkennung, in Deutschland fühlte man sich jedoch zu stark an den Holocaust erinnert und reagierte eher beschämt auf den Anblick der mit Haaren gefüllten

Handschuhe. Als Schritt zum Frieden, zur Anerkennung anderer und des eigenen Wertes will Li Koelan ihr neues Sammlerwerk verstanden wissen. Zusammen mit weiteren Kunstprojekten ist es vom 26. Juni bis 28. Juni im Rahmen des Kunst- und Kulturfestivals 48 Stunden Neukölln zu sehen, das in diesem Jahr unter dem

Motto „Humus Neukölln“ veranstaltet wird, und darüber hinaus noch bis 12. Juli in der Alten Post, Karl-Marx-Straße 97-99. Die Künstlerin hofft, bis zur Eröffnung wenigstens die Hälfte ihrer 160 Gläser gesammelt zu haben.

20 Gläser hat sie bisher aus Ländern wie Afghanistan, Tschechien, Libanon, Japan, Griechenland, Kroatien, Australien, Indien und Weißrussland. Dazu schrieb sie bereits vor Monaten die Botschaften und Goethe-Institute an. Alle bisher gesammelten Gläser tragen den Namen des Landes und der Gegend, aus denen ihr Inhalt stammt sowie das Datum und den Namen des Sammlers.

In der Landessprache ist der Titel des Projekts, „Die Erde ist unteilbar“ zu lesen. Auch dem zusätzlichen Wunsch, das jeweilige Glas in lokales Zeitungspapier einzuwickeln, kamen die Absender nach. Die Zeitungsseiten werden ebenfalls Teil der Ausstellung sein.

Li Koelan rechnet damit, etwa in einem Jahr alle 160 Gläser zusammen zu haben. Bis dahin sind alle Neuköllner aufgefordert, ab sofort ihre Heimat Erde an die Künstlerin zu senden und zuvor mit ihr per E-Mail unter likoela@aol.com Kontakt aufzunehmen.

Auch auf der Ausstellung in der Alten Post, die während des Festivals vom 26. Juni um 19 Uhr durchgehend bis zum 28. Juni, 19 Uhr geöffnet ist, können die mit Erde gefüllten Gläser abgegeben werden. syri